

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürgergemeinde Aarau  
**Band:** 15 (1941)

**Artikel:** Hilf, Herr!  
**Autor:** Staub, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571221>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hilf, Herr!

Hilf, Herr, euser chrankne Wält!  
Si lydet tusig Schmärze.  
Meischter sind Gift und FÜR  
Und der Haß i de Härze.

Hilf, Herr! Still Du dä Brand!  
Wehr Du jedem böse Wind,  
Wo d'Flamme wyter treit;  
Und wemmer in Angschte sind.

Herr, hilf is, der Gloube höch  
Und treu, wine Fahne, träge,  
Dur d Urueih und Not vo der Wält  
Im ewige Friden entgäge.

Herr, schänk is für Fründ und Find  
Gueti Gedanke!  
Und Händ, wo sich strecke zum hälfe,  
Und zämelegge zum Danke.

Ruth Staub